AKTUELLES AUS
LICHTENAU
H6472
WIR ÜBER UNS
57. Jahrgang | Sommer 2023 | Nr. 2

Ehrenamt mit großer Bedeutung

Gerade in Zeiten des aktuellen Pflegenotstandes hat die Arbeit der Grünen Damen bei LICHTENAU eine besondere Bedeutung. Dies betonten unser Theologischer Vorstand, Pfarrer Dieter Christian Peuckert, und Klinikpfarrerin Dagmar Ried-Dickel bei der Verabschiedung von zehn unserer Ehrenamtler und dankten den Grünen Damen für ihren diakonischen Dienst. Seite 8

Aus dem Inhalt

DKG-Zertifizierung für Chefärzte
Dr. Jens Klingebiel und Tobias Radebold sind ausgezeichnet. Seite 4

Trommeln macht glücklich
Im Pflegenzentrum Fürstenhagen tanzen die Herzen. Seite 14

Elternzeit-Frühstück bei LICHTENAU
Austausch mit Kolleginnen und Kollegen in Elternzeit. Seite 21

heilen, pflegen, helfen
LICHTENAU e.V.
Im Verbund der Diakonie

UNSER AKTUELLES SPENDENPROJEKT

Vom Dunkel ins Licht – ein Altar für unseren Raum der Stille

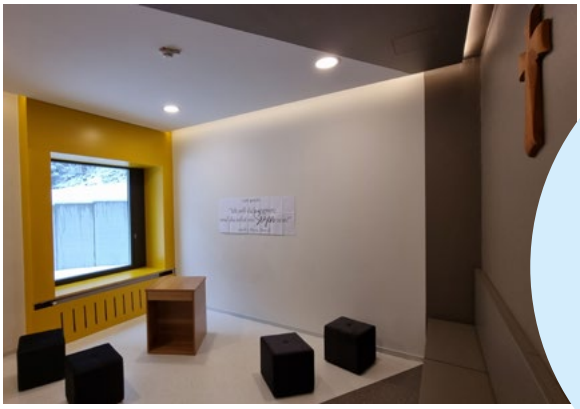
Für unsere Patientinnen und Patienten des Zentrums für Tetra- und Paraplegie hat sich das Leben oft von heute auf morgen grundlegend geändert. Wo gestern noch Spaß, Lebendigkeit und Freude war, ist plötzlich nur noch Wut, Depression und Dunkelheit. Der Weg zurück in ein lebenswertes Leben scheint oft verschlossen, ist aber in jedem Fall überaus beschwerlich. Unser Raum der Stille soll ein Ort sein, an dem all das seinen Platz haben darf und an dem eine unruhige Seele mit all ihren Gedanken verweilen kann. Es ist ein sicherer Ort, zu dem man sich für den Augenblick zurückziehen kann.

Vom Dunkel ins Licht

Der Raum entsteht nach dem Konzept vom Dunkel ins Licht. Ein Kreuz befindet sich im Dunkel, weil Gott das Leid kennt. Sein Segen begleitet uns durch Tiefen hindurch. So bietet mir der Raum einen dunklen Bereich an, wenn es mir gerade schlecht geht. Die Helligkeit bleibt mir aber nah und lockt mich zurück ins Leben. So möge der Segen Gottes mich wieder ins Leben führen, bis auch ich wieder zum Segen für andere werden kann. Diese Aussage steht auch als Segenswort an der Wand. Im Hellen wird unser neuer Altar stehen. Direkt vor dem Fenster, das im unteren Bereich noch etwas „vereist" wird, aber der Blick in den Wald bleibt erhalten. Der helle Boden und die hellen Wände spiegeln zusammen mit dem Licht und dem Altar das Positive und lebenswerte Leben wieder, zu dem jede und jeder von uns eingeladen ist.

Dieser Raum ist ein Ort der Ruhe, der Einkehr und der Stille. Man kann all seinen Gedanken freien Lauf lassen, sich besinnen und sich aus dem oftmals hektischen Alltag herausnehmen. Hier ist Zeit für ein stilles Gebet oder eine Meditation. Es ist ein Ort wo Wünsche, der eigene Schmerz, die Ängste und Sehnsüchte Raum bekommen. Alle Patientinnen und Patienten und alle Mitarbeitenden sind herzlich Willkommen. Der Raum ist offen für alle Menschen mit unterschiedlichsten Religionen und Bedürfnissen.

Für den wunderschönen Altar fehlen uns noch Gelder. Bitte spenden Sie zahlreich, damit wir diesen Rückzugsort fertig gestalten können.



Bankverbindung

Orthopädische Klinik
Hessisch Lichtenau
Evangelische Bank eG
IBAN DE77 5206 0410 0600 2011 54
Stichwort: Raum der Stille

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

BEGLEITET, BEHÜTET UND GESTÄRKT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

seit Anfang des Jahres haben wir uns darüber gefreut, wieder fröhlich und unbeschwert das ein oder andere Fest feiern zu können. Das war für viele so besonders, weil Fröhlichkeit und Unbeschwertheit in den letzten Jahren selten geworden sind. Sorgen und Beschwernis haben uns oft überwiegend begleitet und belastet. Während ich diese Zeilen schreibe, haben wir gerade Fasching hinter uns, befinden uns mitten in der Passionszeit und Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten liegen noch vor uns.

Wenn Sie diese Zeilen lesen, blicken Sie bereits auf die Passions- und Osterzeit zurück. Zunächst auf den Leidensweg von Jesus Christus, der mit dem Tod am Kreuz endete und damit auch mit der Beschwernis und Verzweiflung seiner Freunde. Aber diese Beschwernis und Verzweiflung war nur von relativ kurzer Dauer. Denn schon drei Tage später wurde etwas bisher nicht für möglich gehaltenes deutlich und sprach sich nach und nach herum: Der am Kreuz gestorbene Jesus Christus ist auferstanden und lebt! In ihm hat Gott selbst unser Leid bis in den Tod auf sich genommen. Unser Leid, unsere Beschwernis und unsere Sorgen sind Gott nicht fremd. Im Gegenteil: Er kann und will uns darin begleiten – als Stütze, als Helfer, als Freund – und nicht nur das. Am Ende hat er auch Tod und Sterben auf sich genommen, um uns das Leben nach dem Tod zu ermöglichen.

Sicher, das Leben enthält immer wieder Schwierigkeiten. Wir werden immer wieder mit Beschwernissen und Sorgen konfrontiert. Aber wir haben einen Gott, der uns begleitet, wenn wir es wollen. Von dieser Begleitung Gottes in unseren ganz alltäglichen Fröhlichkeiten und Beschwernissen zeugt das Pfingstfest. Denn seitdem begleitet Gott uns Menschen durch seinen Heiligen Geist. Er ist die Kraft Gottes, die Weisheit und der Tröster – uns zur Seite gestellt.

Insofern ist die Passionszeit nicht „noch etwas, das uns beschwert“, sondern kann uns Trost und Mut schenken, denn unsere schweren Zeiten müssen wir nicht allein durchstehen. Insofern ist Ostern nicht nur ein schönes kirchliches Fest, sondern zeigt uns, dass am Ende unseres Lebens nicht Tod und Vergessen, sondern das ewige Leben warten. Insofern begegnen uns zu Pfingsten nicht nur zwei freie Tage, sondern Gott selbst schenkt sich uns als Helfer, Tröster und Begleiter – wenn wir selbst unser „Ja“ dazu finden.

Bleiben Sie behütet, begleitet und gestärkt

Ihr

Pfarrer Dieter Christian Peuckert
Theologischer Vorstand
LICHTENAU e. V.

DKG-ZERTIFIZIERTE KNIECHIRURGEN

Auszeichnung für Chefärzte

Ausgezeichnet: Dr. Jens Klingebiel, Chefarzt der Abteilung Allgemeine Orthopädie und Endprothetik, und Tobias Radebold, Chefarzt der Unfall- und Handchirurgie, haben beide die Zertifizierung zum Kniechirurgen der Deutschen Kniegesellschaft (DKG) erhalten. Damit sichern sie die hohe Qualität im Bereich der Kniegelenkchirurgie in unserer Klinik. Die Auszeichnung bescheinigt besondere fachliche Expertise bei der Behandlung von Erkrankungen und Verletzungen des größten Gelenks im menschlichen Körper sowie des angrenzenden Bewegungsapparates.

Bei der Zertifizierung zum Kniechirurgen durch die DKG werden Erfahrungen und Inhalte in verschiedenen Teilgebieten von Kniegelenkserkrankungen und -verletzungen nachgewiesen. Das Zertifikat wird für fünf Jahre ausgestellt, dann ist eine Re-Zertifizierung möglich. „Diese Zertifizierung steht für besondere Qualitätsstandards“, erklärt Dr. Jens Klingebiel. Dazu zählen ein besonders hohes Maß an Praxiserfahrung im Bereich der Kniechirurgie sowie die Behandlung auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. „Es freut uns natürlich, wenn uns die Patienten berichten, wie viel Lebensqualität sie nach einem Eingriff wiedergewonnen haben“, so Tobias Radebold. Dabei ist ein gutes Ergebnis – neben viele weiteren Fakten – von der Erfahrung des Operateurs abhängig.

Dass diese Voraussetzung in Hessisch Lichtenau gegeben ist, unterstreicht die Zertifizierung der beiden Fachärzte. Zu den Kriterien gehörte der erfolgreiche Abschluss aller Kurse des Kurrikulums mit den Modulen „Sportorthopädie“, „Angeworbene und erworbene Deformitäten“, „Endoprothetik“ und „Traumatologie“ sowie der Nachweis von mindestens 500 selbst durchgeführten Operationen höheren Schwierigkeitsgrades und die Teilnahme an mindestens einem Jahreskongress der DKG.

Die Deutsche Kniegesellschaft vereint alle Disziplinen der Kniegelenkschirurgie und der konservativen Therapie in einer Fachgesellschaft. Dazu gehören neben dem häufig arthrosebedingten Gelenkersatz und der chirurgischen Versorgung traumatischer Verletzungen auch viele nicht-operative Therapien, die häufig bei sportorthopädischen Problemstellungen zum Einsatz kommen. Seit 2015 vergibt die DKG das Zertifikat „Kniechirurg“.

GERIATRIESPEZIFISCHE ZUSATZQUALIFIZIERUNG ERLANGT

Erfolgreicher Abschluss der Fachweiterbildung Geriatrie

Wir gratulieren unseren Pflegekräften Bettina Ludwig und Lisa Laub zum erfolgreichen Abschluss der Fachweiterbildung Geriatrie. Dadurch haben Sie sich für die Mitarbeit im Fachzentrum Altersmedizin, Alterstraumatologie und Orthogeriatrie qualifiziert.

Bettina Ludwig (53 Jahre) ist seit 1991 als Pflegefachkraft in der Altenpflege und seit 2019 in der Orthopädischen Klinik tätig.

Lisa Laub (22 Jahre) verstärkt seit 2020 das Team unserer Klinik. Die anspruchsvolle Fachweiterbildung erfüllt die hohen Anforderungen an eine geriatriespezifische Zusatzqualifizierung. Dank dieser verfügen die beiden examinierten Altenpflegerinnen nun über das nötige Know-how, um im Zusammenspiel mit den interdisziplinär arbeitenden therapeutischen Teams, die hohen geriatrischen Qualitätsstandards zu sichern. Insgesamt zielt die kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden darauf ab, weitere examinierte Pflegefachkräfte für die spezifischen Anforderungen in der Geriatrie, insbesondere im Hinblick auf die aktivierend-therapeutische Pflege, zu qualifizieren.

Mit der Abteilung Altersmedizin, Alterstraumatologie und Orthogeriatrie bieten wir Patientinnen und Patienten höheren Alters eine optimale Rundumversorgung. Dabei werden Erkrankungen und Verletzungen nicht gesondert behandelt, sondern ganzheitlich im Zusammenhang mit möglichen Begleiterkrankungen. Je nach Diagnose erfolgen individuelle Therapiekonzepte in enger Zusammenarbeit mit weiteren orthopädischen Fachabteilungen, wie etwa bei Knochenbrüchen, Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen. Ziel ist die Wiederherstellung beziehungsweise der Erhalt der Selbstständigkeit und Mobilität und damit auch die Verringerung oder Vermeidung von Pflegebedürftigkeit. Deshalb nimmt auch die Frührehabilitation einen besonderen Stellenwert ein.
Mit einer angeschlossenen Rehabilitation in unserem orthopädischen Rehazentrum kann die gesamte Behandlung inklusive Nachsorge aus einer Hand erfolgen.

GENERALISTISCHE PFLEGEAUSBILDUNG

„Erste“ Pflegefachfrau unserer Klinik

Wir gratulieren herzlich! Sarah-Maxima Behrens hat als erste Auszubildende in der generalistischen Pflegeausbildung ihre dreijährige Ausbildung zur Pflegefachfrau in der Orthopädischen Klinik Hessisch Lichtenau als Träger der praktischen Ausbildung und dem CBG (Christliches Bildungsinstitut für Gesundheitsberufe gGmbH) in Kassel mit dem Examen abgeschlossen. Nach ihrer Ausbildung zur Krankenpflegehelferin an unserer Schule für Krankenpflegehilfe hatte sie zunächst im Personalpool der Klinik gearbeitet und dann in 2020 die weiterführende Ausbildung zur Pflegefachfrau begonnen. Nach dem Abschluß der Ausbildung wird sie nun das Team der Station 5 verstärken.

Die geplante Auszeit vom Job

Sie hat als Klinikseelsorgerin für unsere Patientinnen und Patienten ein offenes Ohr, als Gemeindepfarrerin ist sie aber auch über die Grenzen des Mühlenbergs hinaus bekannt: Dagmar Ried-Dickel ist hauptberuflich für die Menschen da. Nun müssen wir aber vorübergehend auf sie verzichten, denn sie klinkt sich einmal bewusst aus dem Alltag aus. Wir haben mit ihr über ihr geplantes Sabbatical gesprochen.

Was war der Grund für die geplante Auszeit?

Ich habe mich für ein Sabbatical entschieden, weil es Zeit ist einen Schnitt zu machen und sich eine Auszeit zu nehmen. In meinem Beruf ist das keine Seltenheit. Ich habe diese beiden Tätigkeiten in der Klinik und Kirchengemeinde die letzten 12 Jahre gerne ausgeführt, aber es war auch eine Herausforderung. Oftmals hatte ich noch spät abends Termine und es blieb wenig Zeit für andere Dinge. Zudem werde ich 60 Jahre alt und ich habe gemerkt, dass immer häufiger meine Energiereserven leer sind. Somit habe ich mich für ein Sabbatjahr entschieden.

Ich nehme mir für ein halbes Jahr eine Auszeit von meiner kombinierten Pfarrstelle. Denn neben meiner Stelle als Klinikseelsorgerin arbeite ich in Hessisch Lichtenau auch als Gemeindepfarrerin. Beides macht mir gleichermaßen viel Freude. In der Klinik kann ich mich voll auf die Seelsorge fokussieren und durch die vielfältige Arbeit im Gemeindepfarramt habe ich mit Freude und Leid, jungen und alten Menschen zu tun.

Was haben Sie für das halbe Jahr geplant?

Ich habe in diesem halben Jahr eine Fortbildung im Kloster geplant. Außerdem werde ich mich mit meinem Mann in unsere Ferienwohnung fahren, die in der direkten Nähe von unserer Tochter liegt. Denn ich möchte die Zeit mit meiner Familie verbringen und außerdem all die Dinge tun, für die sonst zu wenig Zeit bleibt: Ich möchte Bücher lesen, die ich schon seit längerem liegen habe und Sport wie Yoga machen.

Was erhoffen Sie sich von dem Sabbatical?

Ich hoffe, ich werde mit neuer Energie zurückkommen. Ich denke es ist gut, mal ein bisschen Abstand zu gewinnen, aufzutanken und von außen auf das Leben zu schauen. Zudem ist das jetzt die letzte Phase vor der Pensionierung, welche ich mit neuer Lebensfreude und Energie absolvieren möchte. Denn man kommt irgendwann an den Punkt, an dem man ausgelaugt ist. Deshalb nehme ich mir die Auszeit, damit ich weiterhin den Beruf mit der gleichen

INFOBOX SABBATICAL:

Ein Sabbatical oder auch Sabbatjahr ist eine Auszeit vom Beruf. Die Dauer wird zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber vereinbart. Nach dem Sabbatical kehren die Mitarbeitenden in der Regel in ihren Beruf zurück. In der Regel wird in diesem Zeitraum kein Gehalt gezahlt, es gibt aber die Möglichkeit durch verschiedene Modelle, Geld dafür anzusparen. Ein Sabbatical eignet sich zum Beispiel, um die Energiereserven aufzufüllen, für einen Kreativitätsimpuls, zur Reflexion oder auch zum Reisen.

Freude wie bisher ausüben kann. Zudem hat das Sabbatical die Konsequenz, dass ich die Gemeindepfarrstelle aufgeben und nur noch hier in der Klinik als Seelsorgerin arbeiten werde.

Tipps für alle, die ein Sabbatical planen?

Früh mit dem Arbeitgeber ins Gespräch treten, auch was das Finanzielle angeht. Sich selber die Frage stellen, was will ich machen, was ist mir wichtig und was ist mein Ziel.

Was sind Ihre Aufgaben als Klinikseelsorgerin?

Ich halte regelmäßige Sonntagsgottesdienste und besondere Gottesdienste für die Patientinnen und Patienten des Zentrums für Tetra- und Paraplegie ab. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt auf der Seelsorge. Das heißt: Ich höre den Patientinnen und Patienten zu und bin für sie da, was ihre geistlichen und spirituellen Bedürfnisse angeht. Schwerpunktmäßig bin ich in der Klinik tätig, aber in Ausnahmefällen auch im Zentrum für Integration. Allerdings geht es nicht nur um die Patientinnen und Patienten, sondern auch um die Angehörigen und Mitarbeitenden. Außerdem begleite ich die Grünen Damen (Evangelische Krankenhaushilfe) und biete ihnen Fortbildungen an.

Steckbrief

Dagmar Ried-Dickel ist seit 2011 Klinikseelsorgerin und Gemeindepfarrerin in Hessisch Lichtenau. Davor war sie in der Klinik- und Altenheimseelsorge in Kassel tätig.

Sie ist in Bad Hersfeld geboren und hat nach einem freiwilligen Jahr ihr Theologiestudium in Marburg, München und Göttingen absolviert.

Sie ist verheiratet und hat eine Tochter. Zu ihren Hobbys zählen das Singen im Chor, Wandern und Lesen, darüber hinaus besucht sie gerne Kunstausstellungen.

Wer wird das alles übernehmen?

Mir ist es wichtig, dass es eine Vertretung geben wird. Wie diese aussehen wird, ist aktuell noch nicht ganz klar. Sobald etwas Genaueres geklärt ist, wird es auch den Mitarbeitenden bekannt gegeben. Im Dezember bin ich wieder zurück.

EHRENAMT MIT GROSSER BEDEUTUNG

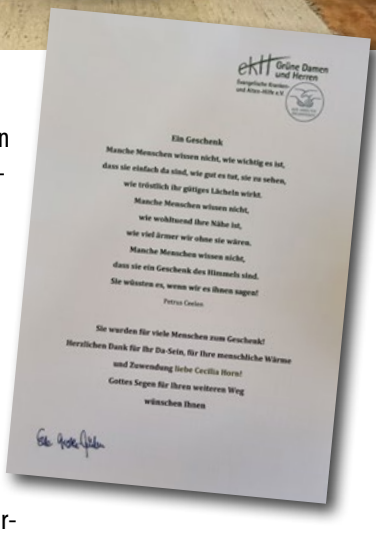
Zehn Grüne Damen verabschiedet

Am 30. März wurden zehn Grüne Damen der Orthopädischen Klinik und des Pflegezentrums Fürstenhagen durch den Theologischen Vorstand Pfarrer Peuckert und Klinikpfarrerin Ried-Dickel aus Altersgründen verabschiedet. In dem festlichen Gottesdienst in der LICHTENAU Kapelle stellte sich Pfarrerin Ried-Dickel in ihrer Ansprache die Frage, wie viele kranke bzw. pflegebedürftige alte Menschen die Damen während ihres jahrelangen ehrenamtlichen Dienstes wohl aufgesucht hatten. Im einfühlsamen Zuhören, im schweigenden Mitaushalten oder durch hilfreiche Besorgungen hätten sie vielen Menschen Licht in ihr Dunkel gebracht.

Cecilia Horn, die 39 Jahre lang Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegezentrums Fürstenhagen einmal wöchentlich betreut hat, war die „Dienstälteste“ unter den Damen. Gemeinsam mit ihrer verstorbenen Mitstreiterin Elsbeth Schmidt hatte sie die Gruppe der Grünen Damen in Fürstenhagen ins Leben gerufen. Trotz vieler Ehrungen, die Frau Horn im Laufe der Jahre bereits erhalten hatte, fand sich doch noch ein „Ehrenbrief der EKH“ (Evangelische Klinik-und Altenhilfe e.V.), den Pfarrer Peuckert ihr mit wertschätzenden Worten für ihren wichtigen Dienst der Nächstenliebe überreichte.

Drei Damen, Edelgard Vaupel, Margrit Bunikowski und Erika Beutler wurden für drei sowie 13 und 14 Jahre ehrenamtlichen Dienstes mit einer Dankesurkunde beziehungsweise einer goldenen Ehrennadel geehrt.

Das Silberne Kronenkreuz der Diakonie, das LICHTENAU e. V. nach 15 Jahren verleiht, wurde folgenden Grünen Damen überreicht: Gisela Aschenbrenner, Irene Dilchert, Ingrid Gleim, Anneliese Nemetschek, Gerdi Rintsch, Renate Römisch-Köhler.



ekH Grüne Damen und Herren
Evangelische Klinik- und Altenhilfe e.V.

Ein Geschenk

Manche Menschen wissen nicht, wie wichtig es ist,
dass sie einfach da sind, wie gut es tut, sie zu sehen,
wie tröstlich ihr gütiges Lächeln wirkt.
Manche Menschen wissen nicht,
wie wohltuend ihre Nähe ist,
wie viel ärmer wir ohne sie wären.
Manche Menschen wissen nicht,
dass sie ein Geschenk des Himmels sind.
Sie wüssten es, wenn wir es ihnen sagen!

Petrus Ceelen

Sie wurden für viele Menschen zum Geschenk!
Herzlichen Dank für ihr Da-Sein, für Ihre menschliche Wärme
und Zuwendung liebe Cecilia Horn!
Gottes Segen für ihren weiteren Weg
wünschen Ihnen

Die Damen waren sich darin einig, dass sie ihren ehrenamtlichen diakonischen Dienst an Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern stets als Bereicherung erlebt haben, auch wenn manche Begegnungen ans Herz gegangen waren. Pfarrer Peuckert und Pfarrerin Ried-Dickel betonten nochmals mit herzlichem Dank an die scheidenden Grünen Damen, dass ihr ehrenamtlicher Dienst der persönlichen Zuwendung in Zeiten des Pflegenotstands eine besonders große Bedeutung habe.

Beim Kaffeetrinken im Gästehaus blieb im Anschluss an den Gottesdienst noch Zeit, rege miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch die noch aktiven Grünen Damen und ein Herr der Orthopädischen Klinik, des Zentrums für Integration sowie des Pflegezentrums Fürstenhagen erhielten für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit ebenfalls ein herzliches Dankeschön, das Pfarrerin Ried-Dickel mit einer Rose unterstrich.

Wenn Sie Interesse haben an der ehrenamtlichen Tätigkeit der Grünen Damen, die inzwischen auch Männer aufnehmen, wenden Sie sich gerne an:

Kontakt:
Sekretariat Theologischer Vorstand
E-Mail: pwolfrom@lichtenau-ev.de
Tel. 05602-831101

EXOPULSE MOLLII SUIT

Innovation für Menschen mit Bewegungsstörungen

Als revolutionäre Neuheit in der Orthopädietechnik verschafft der Exopulse Mollii Suit Menschen mit schmerzhaften Spasmen und einschränkenden Bewegungsstörungen eine spürbare Erleichterung im Alltag. Dank elektrischer Neuromodulation kann er nicht nur die Mobilität, das Gleichgewicht und die Blutzirkulation verbessern, sondern auch chronische Schmerzen lindern.

Sympthome nachhaltig mindern

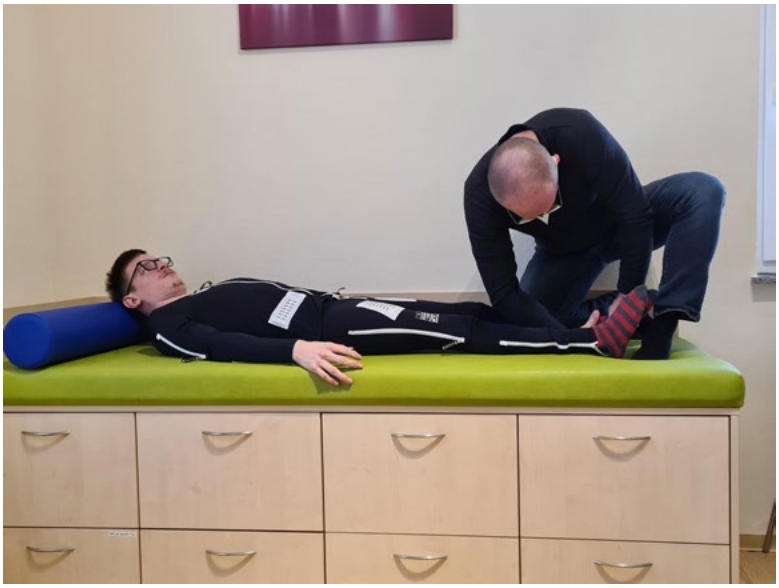
Zusätzlich verringert der Exopulse Mollii Suit Spastiken und aktiviert die Muskeln.

So kann der innovative Anzug die Symptome bei Zerebralparese, Multipler Sklerose, Schlaganfall, Rückenmarksverletzungen oder bei anderen neurologischen Erkrankungen nachhaltig mindern und die Lebensqualität von betroffenen Menschen erhöhen.

Dabei muss der Anzug nicht dauerhaft getragen werden, sondern nur alle ein bis zwei Tage für eine Stunde am Tag. Eine Stunde täglich, die das Leben verändert. Denn für die Anwenderinnen und Anwender macht die regelmäßige Stimulation einen enormen Unterschied aus und bringt Bewegung in den Alltag. Nach der Stimulation sorgt der so genannte Carry-over-Effekt für eine anhaltende Wirkung bis zur nächsten Stimulation, selbst wenn der Anzug nicht getragen wird.

Als Hilfsmittel, das fast für den gesamten Körper eingesetzt werden kann, zielt der Exopulse Mollii Suit darauf ab, angespannte spastische Muskeln zum Beispiel in den Armen und Beinen zu entspannen. 58 Elektroden senden kaum wahrnehmbare Signale in den Körper, um die Muskulatur zu entspannen und natürliche Bewegungsabläufe wiederherzustellen. Das lindert Schmerzen nachhaltig und hilft dabei, Bewegung wieder möglich zu machen sowie die Koordination zu stärken.

Aktuell ist das OTZ Lichtenau eins der wenigen Sanitätshäuser in der Mitte Deutschlands, das auf diesen Anzug zertifiziert ist und Patientinnen und Patienten damit versorgen darf. Interessierte können den Anzug unter fachlicher Anleitung dort gerne unverbindlich testen.



NEUE LEITUNG IM ZFBB

Vorstellung Diana Williams

Mein Name ist Diana Williams, ich bin 44 Jahre alt und die neue Leitung für das Zentrum für Berufliche Bildung und der Kinder- und Jugendhilfe, die gerade vier unbegleitete minderjährige Flüchtlinge beherbergt.

Ich habe die letzten 12 Jahre in der Kinder- und Jugendhilfe gearbeitet, unter anderem vier Jahre lang in Barcelona. Dort habe ich in meiner Wohnung in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Dortmund Jugendliche betreut, mit Ihnen schulische Anforderungen überwunden und individuell betreut.

Nach meiner Rückkehr aus Spanien habe ich eine Auszeit von der sozialen Arbeit gebraucht und bin für ein Jahr nach England / Wales gereist. Zurück in Deutschland habe ich dann beschlossen dort weiter zu machen, wo ich aufgehört habe, und so kam ich wieder zurück zur sozialen Arbeit.

Ich liebe Tiere (habe zwei große Hunde), fahre gerne Motorrad und segele sehr gerne.

Ich freue mich und ich bin sehr neugierig, wohin mich die Reise nun bei LICHTENAU bringt.

Text: Diana Williams

JUNGEN MÄNNERN EIN ZUHAUSE GESCHAFFEN

Herzlich Willkommen auf dem Mühlenberg

Schon seit Jahren fliehen Menschen aus den Krisenregionen der Welt über das Mittelmeer nach Europa mit verheerenden Auswirkungen. Jedes Jahr werden über 1.000 Menschen als vermisst oder verstorben registriert. 2022 starben oder verschwanden laut dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) mehr als 1.940 Menschen.

Auf der Flucht sind alle Migrierenden physischer, psychischer und sexueller Gewalt ausgesetzt – aber die am stärksten gefährdete Gruppe sind Kinder, vor allem diejenigen unter ihnen, die alleine reisen, ohne den Schutz ihrer Eltern.

Die Routen die Flüchtlinge und Migrierende von Griechenland nach Norden nutzen, ändern sich immer wieder. Rumänien ist mittlerweile zum weiteren Transitland geworden. Wichtigste Korridore sind die Route über Türkei-Griechenland-Nordmazedonien-Serbien und eine zweite Route über Türkei-Griechenland-Albanien-Montenegro-Bosnien und Herzegowina.

In Zusammenarbeit mit dem Werra-Meißner-Kreis hat LICHTENAU vier jungen Männer ein neues Zuhause geschaffen. Hier sind sie im Februar 2023 zum ersten Mal angekommen. Nach kurzer Zeit haben sie unsere Sprache in einem Orientierungskurs gelernt und sich mit der neuen Umgebung vertraut gemacht.

Ab September 2023 werden sie in einer Schule aufgenommen, wo sie trotz Heimweh ihr neues Leben starten können.

Wir freuen uns, dass sie da sind und unterstützen sie in allem was nötig ist, um ein selbstbestimmtes und angstfreies Leben führen zu können.

LICHTENAU BEI DER LATE NIGHT JOBBING-MESSE

Schulabschluss – und was dann?

Jedes Jahr stehen unzählige Schülerinnen und Schüler vor der Entscheidung, was sie nach dem Schulabschluss machen wollen. Studieren, ein freiwilliges soziales Jahr oder doch eine Ausbildung? Die Auswahl ist groß und somit fällt auch die Entscheidung schwer.

Um die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, hat die Freiherr-vom-Stein-Schule in Hessisch Lichtenau Unternehmen aus der Region zur Berufsmesse „Late Night Jobbing“ eingeladen. An den vielen Ständen konnten die Schülerinnen und Schüler die Unternehmen kennen lernen, sich über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten informieren und Fragen stellen. Auch das Zentrum für Berufliche Bildung hatte gemeinsam mit dem Lager und der Klinik einen Stand.

Phillip Schröder, Auszubildender des ZfBB, war an diesem Abend mit dabei. Er selbst stand auch schon vor der Entscheidung, wie es beruflich weitergehen soll. Somit war es für ihn eine große Freude, die Schülerinnen und Schüler beraten und informieren zu können. „Leider gab es nicht so viele Interessenten für die Berufe des Zentrums für Berufliche Bildung, jedoch konnte Frau Schmidt viele Schülerinnen und Schüler für die Berufe in der Klinik begeistern. Trotzdem hat es viel Spaß gemacht unser ZfBB einmal zu präsentieren und ich freue mich über die Schülerinnen und Schüler, die wir überzeugen konnten.“

LICHTENAU e. V.

MEDIZINISCHE HILFSGÜTER

LICHTENAU hilft

Das Ausmaß der Erdbebenkatastrophe in der Türkei und in Syrien und das damit verbundene Leid für die Menschen ist kaum zu begreifen. Leben und ganze Existenzen sind zerstört, das Gesundheitssystem ist an seinen Grenzen – es fehlt an allem.

Um den Menschen vor Ort zu helfen, ist Solidarität und sofortige Hilfe gefragt. Aus diesem Grund haben wir Spenden an Nesli Akin-Knauf und ihr Team übergeben, die aus privatem Antrieb und mit Rückendeckung von ESCHWEGE HILFT! e. V. eine Spendenaktion koordiniert haben. Mehrere Transporter mit Sachspenden sind gleich nach dem Erdbeben in die Türkei gefahren.

Wir hoffen, dass wir mit unseren medizinischen Hilfsgütern – von Kathetern über sterile Sets bis hin zu Desinfektionsmitteln – einen kleinen Teil dazu beitragen können.

VON GANZEM HERZEN

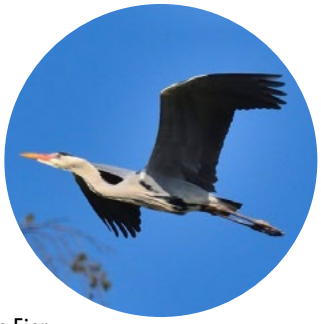
Wir sagen DANKE

Immer wieder rufen Hinterbliebene anlässlich der Beerdigung eines lieben Menschen zu Spenden für den LICHTENAU e. V. oder verschiedene Projekte unserer Einrichtung auf.

Dafür sind wir sehr dankbar. Wir setzen diese Gelder im Andenken an die oder den Verstorbenen ein und freuen uns über die Verbundenheit mit unserer Komplexeinrichtung.

WILLKOMMENE GÄSTE

Reiher auf dem Mühlenberg



Seit ein paar Jahren haben wir willkommene Gäste auf unserem Gelände. In den hohen Baumwipfeln, direkt am Waldrand, haben sich mittlerweile sechs Reiher niedergelassen und begrüßen schon am frühen Morgen Mitarbeitende auf dem Weg zum Arbeitsplatz. Man muss einfach stehen bleiben und den lauten und krächzenden Rufen lauschen. Angefangen hat alles mit einem Graureiher-Pärchen vor drei Jahren. Mittlerweile kann man in den Bäumen vier Nester gut erkennen.

Graureiher, bekannt für ihr graues Gefieder, gehören zu der Familie der Reiher. Sie bauen ihre Nester in einer Kolonie oben in den Kronen der Bäume, dabei gleichen die Nester einem gut zu erkennenden Reisighaufen. Gebrütet wird von März bis Juni. Das Weibchen legt vier bis fünf helle, blau-grünlich gefärbte Eier und bebrütet diese für etwa vier Wochen. Die Jungvögel sind Nesthocker und werden noch bis zu acht Wochen lang im Nest mit Nahrung versorgt.

Graureiher sind sehr anpassungsfähig, weshalb sie in Flachwasserbereichen, sowie Ackerflächen und Wiesen anzutreffen sind. Somit bieten der Hellkopfsee, das Steinbachtal und die Hirschhagener Teiche ein perfektes Zuhause für die Vögel. Mit ihren langen Beinen und einem spitzen Schnabel können sie dort Fische, Mäuse, Insekten und mehr fangen. Durch die große Flügelspannweite sind sie leicht am Himmel zu entdecken und ihren S-förmigen Hals „klappen“ sie einfach beim Flug ein.

Wir freuen uns sehr, dass diese kleine Kolonie sich auf unserem Gelände so wohl fühlt. Mal sehen wie viele gefiederte Freunde uns im nächsten Jahr frühmorgens begrüßen.

EHRENAMTLICHE HELFER DES LICHTENAU E.V. STARTEN HILFSMITTELTRANSPORT

Starke Aktion für die Menschen in der Ukraine

Alle für alle – viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben beim LICHTENAU e. V. gemeinsam angepackt, um einen Hilfsmitteltransport für die Ukraine startklar zu machen. „Für uns als diakonischer Unternehmensverbund ist Hilfe für Menschen in Not eine Herzensangelegenheit", sagen die Vorstände von LICHTENAU, Matthias Adler und Dieter Christian Peuckert. „Wir sind froh, dass wir die dringend benötigten Sachen nach Kiew schicken konnten."

Die Sachspenden gehen nach Boryspil in der Nähe von Kiew. Auf die Reise geschickt wurden OP-Tische, OP-Leuchten, Krankenbetten, ein Kinderkrankenbett, Behandlungsliegen, ein Gehbarren, Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und ein Sonographiegerät. Ein dringend benötigtes EKG-Gerät hat Heinz Jordan von J & K Automobiles Kulturgut aus Helsa persönlich gespendet. Er und Gerhard Hart haben die Aktion finanziell unterstützt und gemeinsam organisiert.

Helfende überwinden Sprachbarrieren

Insgesamt waren 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vor Ort, darunter Mitarbeitende aus dem Lager und der Technik / Bau+Raum sowie viele Engagierte, die aus Afghanistan, Syrien und auch aus der Ukraine geflüchtet und nach Deutschland gekommen sind. Sprachbarrieren waren schnell überwunden.

„Eine starke Leistung und ein großartiges Gemeinschaftsprojekt" – darin waren sich alle einig, bevor der vollbepackte LKW vom Mühlenberg auf die 2.300 Kilometer lange Reise in die Ukraine ging.

WAS LANGE WÄHRT . . .

. . . lautes Trommeln erklingt in Fürstenhagen

Im Frühjahr 2020 lautete der Spendenaufruf „Trommeln macht glücklich“. Im Pflegezentrum Fürstenhagen wollten Bewohnerinnen und Bewohner zusammen mit Mitarbeitenden trommeln.

Instrumente und Trommelworkshop

Für dieses inklusive Projekt brauchten wir verschiedene Trommeln, Percussions und Xylophone. Außerdem musste der monatliche Trommelworkshop finanziert werden. Sie, die Leserinnen und Leser der „Aktuellen“ haben fleißig gespendet. Zudem haben wir noch einen Zuschuss aus Mitteln der Opferwochensammlung der Diakonie Hessen bekommen.

Jetzt geht‘s los . . .

Corona und Lieferschwierigkeiten haben den Start immer wieder verzögert. Aber in diesem Februar war es endlich soweit. Voller Freude wird seitdem getrommelt und musiziert. Das musiktherapeutische Konzept fördert die Konzentrationsfähigkeit, das Selbstbewusstsein und die Kommunikation.

Die Herzen tanzen lassen

Trommeln ist gut für die geistige Fitness und körperliche Koordination, bringt den Kreislauf in Schwung und sorgt für Bewegung. Es lässt unsere Herzen tanzen und fröhlich sein, weckt Freude und macht einfach Spaß.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alten- und der Langzeitpflege sowie Mitarbeitende nehmen das Angebot mit Begeisterung wahr.

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Unser Emma-Mobil startet durch

Dank Ihrer Spenden können unsere Bewohnerinnen und Bewohner der Altenpflege im Pflegezentrum Fürstenhagen sich im mobilen Einkaufswagen, unserem Emma-Mobil, mit kleinen Besonderheiten versorgen.

Schokolade für die Seele

Etwas Schokolade für die Seele, einen spannenden Krimi, gesundes Obst oder ein kniffliges Rätsel – all das und noch viel mehr findet man im Emma-Mobil. Jeder kann sich etwas aussuchen auf das er gerade Lust hat, denn alle Sachen auf dem Wagen sind kostenfrei und werden ebenfalls von Ihren Spenden finanziert.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Die MuSigGäng kann weiter singen

Musik vermittelt Lebensfreude und stimmt uns glücklich. Dank Ihrer Spenden und einer Zuwendung aus dem Zweckertrag Gewinnsparen der Evangelischen Bank eG ist der Spendentopf wieder gefüllt. Die MuSigGäng freut sich sehr und wird in der nächsten Singstunde ein lautes und fröhliches DANKE für alle Spenderinnen und Spender singen.

ZFI-HELAU

Die Welt ist bunt

Das diesjährige Faschingsmotto im Zfl lautete: Die Welt ist bunt. Die Bewohnerinnen und Bewohner trafen sich im bunt geschmückten Speisesaal zum Feiern, Tanzen, Schunkeln und Singen. Die MuSigGäng unterstütze die Faschingsgemeinde mit verschiedenen Liedern und Auftritten. So konnte das Zfl in diesem Jahr als Stargast Udo Lindenberg alias Mike begrüßen, der allen ordentlich einheizte.

Die Fotoaktion „Bilderrahmen“ machte den Feiernden sehr viel Spaß und die Collagen hängen heute noch an den Wänden des Zfl. Alle verbrachten einen lustigen und beschwingten Nachmittag und immer wieder klang ein fröhliches Helau durch die Gänge.

Feten feiern in Fürstenhagen

Märchenstunde im Pflegezentrum

So feierlich das vergangene Jahr 2022 im Pflegezentrum Fürstenhagen mit dem Schlachteessen im November und den Weihnachtsaktionen im Dezember endete, so bunt ging es im neuen Jahr weiter.

Dem grauen Januar haben die Alltagsbegleiterinnen den Kampf angesagt. Unter dem Thema des Monats Märchen, Mythen und Legenden gab es beim gemütlichen Nachmittag in der Spinnstube allerlei bekannte Geschichten zu hören, leckere und selbstgebackene Froschkönig-Amerikaner zu naschen und sogar Frau Holle (Alltagsbegleiterin Christa Haugwitz) kam höchstpersönlich zu Besuch und schüttelte die Kissen.

Der Januar war damit bereits ein schöner Auftakt für ein ereignisreiches Jahr in Fürstenhagen, wo jeder Monat unter einem anderen Motto steht.

Karnevalskaffee und Fürstenhagen Helau

Im Februar wurde mit viel guter Stimmung Karneval gefeiert. Kaffee und Kuchen wurden dabei auf bunt gedeckten Tischen unter anderen von einer schick gekleideten Clownin serviert. Kleine Showeinlagen der Alltagsbegleiterinnen und Begleiter sorgten für gute Laune. DJ Bobo und Vanessa Neigert wurden parodiert. Zum „Herzilein" der Wildecker Herzbuben schunkelten alle und sangen fröhlich mit. Mit ganz viel Helau und bunten Luftschlangen fand der Nachmittag ein schönes Ende. In der nächsten Aktuellen können Sie dann lesen unter welchen Mottos die folgenden Monate standen. Sicher wird es wieder einige Feste und Aktionen geben.

FERIENSPIELE FÜR EINEN TAG

Freizeittreff für Kinder und Jugendliche

Die Ambulanten Dienste Nordhessen bieten einen Freizeittreff für sechs bis acht Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen an. Es ist ein freies und offenes Angebot. Treffpunkt ist das Eldorado in Kassel, einmal im Monat an einem Samstag.

Gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern verbringen alle einen abwechslungsreichen Tag. Die Aktivitäten sind oft an die Jahreszeiten angelehnt. Karneval feiern, Ostereier bemalen, gemeinsam kochen, spielen, Kekse und Waffeln backen oder Weihnachtssterne basteln, sind nur ein paar Beispiele unserer Angebote. Wenn es das Wetter zulässt besuchen die die wollen, den Abenteuer- oder Wasserspielplatz, ein Museum, das Stadtfest oder den Weihnachtsmarkt. Gerne geht die Gruppe auch mal bowlen, ins Kino oder zum Shoppen.

Die Erfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen bei all den Aktivitäten sammeln sind etwas ganz Besonderes und sind auf die Bedürfnisse von jedem abgestimmt.
Oft kommt es vor, dass ein Kind mit sechs Jahren das erste Mal bei uns ist und den Freizeittreff dann mit 17 Jahren wieder verlässt. Freundschaften und soziale Kontakte entstehen und werden gepflegt. Bei allen Aktivitäten wird genau darauf geachtet und differenziert was für jede und jeden einzelnen sinnvoll ist.

Spaß und Freude

Im Moment planen wir eine Kooperation mit verschiedenen Sport- und Fußballvereinen. Einfach mal verschiedene Sportarten ausprobieren, andere kennenlernen, sich mit ihnen messen und sich richtig auspowern, einfach mal schauen, was mit Unterstützung und Ideen alles möglich ist. Unser Fokus liegt bei allem auf der Gemeinschaft, der Stärkung der eigenen Fähigkeiten, der Abwechslung und dem Spaß.

Doch auch für die Eltern bietet diese Zeit eine Abwechslung. So können sie einmal ganz in Ruhe etwas unternehmen, einkaufen gehen oder einfach nur entspannen. Den Freizeittreff möchten wir aber nicht nur in Kassel, sondern auch im Werra-Meißner-Kreis anbieten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Für nähere Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich gern an Koordinator Sven Rückebeil: srueckebeil@lichtenau-ev.de | Tel 0173 1704733

VORFREUDE AUF WIEDERSEHEN UND AUSTAUSCH

Zweimal im Jahr gibt es Elternzeit-Frühstück

Kinder sind unsere Zukunft. „Und deshalb freuen wir uns über jeden ‚kleinen' Nachwuchs in unserer Mitarbeiterschaft", so Pfarrer Dieter Christian Peuckert und Matthias Adler, Vorstand von LICHTENAU. Zu dem neuen Lebensereignis gratulieren sie den jungen Eltern mit einem persönlichen Anschreiben.

Mit der Geburt eines Kindes beginnt für die meisten Mitarbeitenden auch die berufliche Auszeit. „Wir begrüßen das ausdrücklich", betont unser Vorstand. „Die Elternzeit ist eine besonders wertvolle Zeit für junge Familien. Gleichzeitig freuen wir uns auch, wenn die Kolleginnen und Kollegen anschließend in ihren Arbeitsbereich zurückkehren." Um beste Voraussetzungen für den späteren erfolgreichen Wiedereinstieg zu schaffen, gibt es ein neues Angebot zur Kontaktpflege.

Bereits mit Beginn des Mutterschutzes und während der Elternzeit ist es wichtig, dass persönlicher Kontakt bestehen bleibt. Selbstverständlich legen die jungen Eltern in dieser Zeit den Fokus auf das Baby. Die meisten möchten aber dennoch über wichtige Informationen und betriebliche Entwicklungen aus dem Unternehmen auf dem Laufenden gehalten werden. Einige der jungen Mütter oder Väter schauen während der Elternzeit gern einmal bei den Kolleginnen und Kollegen vorbei, manche bringen ihr Baby auch mit – und alle freuen sich über ein kurzes Wiedersehen.

Diese Begegnungen möchten wir konkret ermöglichen und aktiv gestalten. „Wir laden persönlich zu einem Elternzeit-Frühstück ein", erklärt Pfarrer Dieter Christian Peuckert das neue Angebot. Mit etwas zeitlichem Vorlauf werden Einladungen an alle Mitarbeitenden, die in Elternzeit sind, verschickt. Wir freuen uns über ein fröhliches Wiedersehen und einen guten Austausch über Aktuelles.

INKLUSIVE FERIENSPIELE UND FERIENFAHRT

Es sind noch wenige Plätze frei . . .

Auch in diesem Jahr wollen die Ambulanten Dienste Nordhessen fröhliche und abwechslungsreiche Tage in den Sommer- und den Herbstferien verbringen. Ein speziell zugeschnittenes und auf die verschiedenen Bedürfnisse abgestimmtes Ferienprogramm wartet auf Kinder und Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigungen.

Im Sommer steht alles unter dem Motto „Wasser marsch!“, verbunden mit vielen Aktivitäten an der Fulda, im Schwimmbad oder dem Wasserspielplatz. Eine Gruppe kann inklusive Reiterferien in Hessisch Lichtenau erleben. Im Herbst steht der Baum im Mittelpunkt. Alle Beteiligten werden Wissenswertes und Interessantes über unseren Wald und deren Tiere erfahren. Ein Ausflug zum Tierpark Sababurg steht ebenfalls auf dem Programm. Zusätzlich wird eine Gruppe an das Steinhuder Meer reisen. Dort gibt es vielfältige Ausflugsmöglichkeiten. Ein Segeltörn darf dabei nicht fehlen.

Mehr Informationen finden sich auf der Internetseite der ADN.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, informieren Sie sich doch gerne auf der Internetseite

www.ambulante-dienste-nordhessen.de

oder beim Koordinator Sven Rückebeil:
E-Mail: srueckebeil@lichtenau-ev.de
Telefon: 0173 1704733

Jubiläen

Der Vorstand und die Mitarbeitervertretung danken für die langjährige Zugehörigkeit und Mitarbeit:

10 Jahre:

01.03.2023 **Sabrina Petry** Pflegedienst Zfl
14.03.2023 **Pfarrer Dieter Christian Peuckert** Theologischer Vorstand
01.04.2023 **Rene Kerkmann** OTZ Lichtenau
01.04.2023 **Petra Linge** ADN Schulassistenz

20 Jahre:

01.03.2023 **Karin Sauber** Verwaltung OTZ

25 Jahre:

01.03.2023 **Irina Ginter** Hauswirtschaft LICHT
01.03.2023 **Lucia Wollek** Radiologie
16.03.2023 **Thomas Rupp** Materialwirtschaft

30 Jahre:

01.03.2023 **Heidi Weinmeister** Pflegedienst Zfl

Ruheständler

01.01.2023 **Werner Onstein** Leitung PT-Schule
01.02.2023 **Siegrid Becker** Pflegedienst Station 7
01.04.2023 **Martina Folkers** Kreativwerkstatt Zfl

Hinweis zu zweckgebundenen Spenden

Wir verwenden zweckgebundene Spenden für den vom Spender vorgegebenen Zweck. Sollte jedoch der zweckgebundene Spendeneingang für das Projekt, für das Sie gespendet haben, höher sein als der Bedarf, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Ihre Spende für ein vergleichbares Projekt einsetzen. Sollte dies nicht möglich sein oder das Projekt nicht ausgeführt werden, würden wir, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, Ihre Spende umwidmen. Sollten Sie mit dieser Vorgehensweise nicht einverstanden sein, so steht es Ihnen frei, dies auf Ihrem Überweisungsbeleg zu vermerken.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung!

Bankverbindung Spendenkonto
LICHTENAU e. V.
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE90 5502 0500 0001 8079 01
BIC: BFSWDE33XXX

PVSt Deutsche Post AG H6472 Entgelt bezahlt

Impressum

Herausgeber
LICHTENAU e. V. – Orthopädische Klinik und
Rehabilitationszentrum der Diakonie
– Der Vorstand –
Am Mühlenberg, 37235 Hessisch Lichtenau
Telefon: 05602 83-1101
www.lichtenau-ev.de
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@lichtenau-ev.de
V.i.S.d.P.: Pfarrer Dieter Christian Peuckert

Erscheinungsweise: vierteljährlich
Auflage: 3.000 Exemplare
Druck: Lichtblick gGmbH
Bearbeitung für den Versand: Zentrum für Berufliche Bildung
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme kaufmännisch

Texte und / oder Fotos in diesem Heft von:
Dieter Christian Peuckert, Gaby Ewert, Petra Wolfrom, Jasmin Barth, Lilly Karlstedt, Dagmar Ried-Dickel, Diana Wiliams, Martina Folkers, Dorothee Hühner, Carsten Lenort, Mobile Andachtsmöbel und Christliche Kunst, Andrea Kuntze, Max Feger, Melanie Steinhauer, Inge Seifarth, embe, Sandra Küstner, adobestock.de

Nachhaltig unterwegs

Statt per Post können Sie unsere „Aktuelles aus LICHTENAU“ auch als PDF per E-Mail beziehen. Anmeldung unter: gewert@lichtenau-ev.de

Für namentlich gekennzeichnete Artikel zeichnet der Verfasser verantwortlich.

Diese Zeitschrift erhalten Freunde und Förderer von LICHTENAU e. V. und dessen angeschlossenen Gesellschaften kostenlos. Wenn Sie unsere Zeitschrift regelmäßig erhalten wollen, geben Sie uns bitte Ihre Adresse an. Um unnötige Kosten zu vermeiden, melden Sie uns Ihren Umzug, Doppellieferungen oder auch, falls Sie kein Interesse mehr haben. Vielen Dank!